

Vom Geiste gehen die Dinge aus: Ursachen und ihre Folgen

Vorschläge für den Unterricht Klassen 5-8 von Andrea Liebers
Am Beispiel der Geschichte „Die Mackarelli wacht auf!“¹



Die berühmte Opernsängerin Lotte Mackarelli feiert einen Erfolg nach dem anderen und scheffelt Geld wie andere Heu. Sie weiß schon längst nicht mehr, wohin mit ihrem Vermögen und kauft wahllos Häuser, Inseln, Unternehmen, Ölförderfirmen und ganze Fischfangflotten. Wie kommt es, dass die Mackarelli trotz ihres Reichtums immer mehr Geld verdienen will und ihre Manager dazu anhält, ohne Rücksicht Angestellte, Umwelt und die Meere auszubeuten?

Ganz zu Anfang steckt hinter allen Geschehnissen nur ein kleiner Gedanke, der sich, ohne dass man es bemerkt, zu einer langen Kette von Folgegedanken, Folgegefühlen und Taten auswächst. Das ist bei allem so. Das Problem ist, dass man diese Ursachen- und Wirkungsketten oft nicht bis an den wirklichen Beginn zurückverfolgen kann. Was im wahren Leben meist nur sehr schwer gelingt, fällt in erfundenen Geschichten oft leichter. Deshalb soll hier den Gedanken der steinreichen und immer noch geldgierigen Opernsängerin Lotte Mackarelli auf den Grund gegangen werden.

¹ Andrea Liebers, Die Mackarelli wacht auf!, mit farbigen Illustrationen von Manfred Schmidt, Hamburg 2013, www.editionblumenau.com; siehe Abb. des Buchtitels am Ende der Unterrichtseinheit

Denn „Vom Geiste gehen die Dinge aus“ lehrt der Buddha:

«Was es auch an schlechten Dingen gibt, die dem Schlechten verbunden sind, dem Schlechten angehören, – sie alle gehen vom Geiste aus. Was es auch an guten Dingen gibt, die dem Guten verbunden sind, dem Guten angehören, – sie alle gehen vom Geiste aus.»

aus dem [Anguttara-NikāyaI.13](#)²

Im Geist, im unserem Inneren, liegt der Schlüssel zu dem, was wir tun und wer wir sind. Das ist eine triviale Erkenntnis, die wir alle eigentlich kennen. Doch oft merken wir zu spät, was unsere ursprünglichen Motivationen sind, und oft haben sich in der Folge davon schon viele Dinge ereignet, die zu nicht mehr wiedergutzumachenden Katastrophen ausgewachsen sind. Meist braucht es eine Krise, damit wir aufwachen. Das kann eine schlimme Krankheit sein, eine Trennung oder ein unerwartetes Ereignis, das dem gewohnten Gang unseres Lebens plötzlich unterbricht. Bei Lotte Mackarelli war es ein Frosch im Hals und mehrere ungewöhnliche Begegnungen, die dazu führten, dass ihr ein Licht aufging.

Die Kette von Ursachen und Wirkungen nennt man im Buddhismus Karma: Übersetzt heißt das Wort, das aus der alten indischen Sprache Sanskrit stammt, Wirken, Tat. Alles hat eine Wirkung: Jeder Gedanke, jedes Gefühl und jede Tat. Eines zieht das andere nach sich, und je nachdem, welchen Inhalt unsere Gedanken haben, folgen Gefühle und Taten.³

Alles im Leben besteht aus Handlungen, also bewirkt alles Karma. Denn alles, was wir erleben, ist die Folge von Taten. Wir handeln, fühlen und denken unentwegt, wir können nicht leben, ohne mentale, emotionale und physische Aktivität.

In der Geschichte von Lotte Mackarelli war es zunächst ein bestimmter Gedanke, der immer mehr Folgen nach sich zog, die wiederum erneut Ursachen für neue Folgen waren. Lotte Mackarelli war zunächst ein umjubelter Star, doch nach und nach wirkten sich die Folgen ihres Handelns so aus, dass der Stern ihrer Beliebtheit zu sinken begann. Und das kam so:

Inhalt der Geschichte

Die eine Hauptperson der Geschichte ist die 11 jährige Frida, die auch die Ich-Erzählerin ist. Sie will Wasserforscherin werden, denn das Meer, die Flüsse und Bäche, selbst der Regen fasziniert sie.



² Verse mit ähnlichem Inhalt findet man auch im Dhammapada, siehe Datei **Wir sind, was wir denken.pdf**, zu finden unter <http://www.buddhismus-deutschland.de/unterrichtsentwuerfe/> unter Punkt 2.8

³ Mehr zum Thema Karma findet man im Schulbuch „Buddhismus“ von Dominique Side. Das Kapitel 4 zu Karma, Ursache und Wirkung kann auf der Website des Verlages eingesehen oder heruntergeladen werden: https://static.webshopapp.com/shops/039747/files/013157535/leseprobe-kap04.pdf#_ga=1.246340484.1490334730.1368901693

Die andere Hauptperson ist Lotte Mackarelli, eine weltberühmte Opernsängerin. Ihre Stimme ist so schön, so hell und klar und voller Gefühl, dass ihre Fans sie nur „die Göttliche“ nennen. Mit ihren CDs und Auftritten verdient sie unglaublich viel Geld. Sie kauft Häuser, Inseln, Ölförderfirmen, Schiffe, Fischfangflotten ... Sie weiß schon selbst nicht mehr, was und wie viel sie besitzt. Doch dieser ganze Reichtum scheint ihr nicht genug zu sein. Sie hält die Manager ihrer Firmen und Unternehmen dazu an, weiterhin so viel Gewinn wie es nur geht zu machen. Ihre Fans lieben sie trotzdem, auch wenn sie extrem geldgierig zu sein scheint.



Die Opernsängerin hat die merkwürdige Angewohnheit, wichtige Dinge ihres Lebens auszuwürfeln. Zum Beispiel wo sie auftreten wird. Sie benutzt dazu Buchstabenwürfel. Ihre diesjährige Tournee findet in Hauptstädten dieser Welt statt, die mit dem Namen K beginnen. Der Start wird in der Oper von Kopenhagen sein. Auch ihren persönlichen Bühnenarzt hat sie auf diese Art ausgewürfelt, für Kopenhagen wird das Dr. Munderking sein – der Vater von Frida!

Kopenhagen steckt voller Mackarelli-Fans, den Auftritt in der Oper wollen Millionen erleben, natürlich passen nicht so viele in das Opernhaus. Deshalb wird die Veranstaltung auf vielen öffentlichen Plätzen live übertragen, sowieso übertragen Fernsehstationen den Auftritt in alle Welt. Millionen Zuschauer, wenn nicht Milliarden, werden ihn an den Fernsehgeräten mit verfolgen.



Der Tag des Auftritts kommt, Herr Munderking steht mit seinem Arztkofferchen hinter der Bühne, Frida, seine Tochter steht neben ihm. Der Vorhang hebt sich, alle Augen, Scheinwerfer und Kameras sind auf die Mackarelli gerichtet. Sie öffnet den Mund, um ihre Eingangsarie zu singen – und heraus kommt nur ein Husten und Krächzen.

Die Mackarelli schreit hysterisch herum, Dr. Munderking sieht sich gezwungen, ihr eine Beruhigungsspritze zu verpassen und sie in ihr Hotel zu bringen. Dort stellt sich der Grund für diese Krächz-Katastrophe heraus: Denn als die Mackarelli röchelnd auf den Hotelbett liegt, springt ihr ein Frosch aus dem Hals heraus!

Dieser Frosch ist ein echter Frosch – und – er kann sprechen!

Er fordert die Anwesenden – Dr. Munderking und seine Tochter – auf, den Fernseher einzuschalten. Was dort läuft, verschlägt ihnen erst einmal die Sprache:



Für den Unterricht stellt die Autorin an dieser Stelle einen Auszug aus dem Buch zur Verfügung: Die Datei **Auszug 1 aus Die Mackarelli wacht auf.pdf** ist zu finden unter <http://www.buddhismus-deutschland.de/unterrichtsentwurfel> unter Punkt 2.8

Eine Reporterin erklärt, dass es in Kopenhagen Demonstrationen gebe, wohlgerne nicht für die schnelle Gesundung der Mackarelli, sondern gegen sie. Es sei herausgekommen, dass die Firmen der Opernsängerin in kriminelle Machenschaften verwickelt sind. Denn die Firmen, die sich im Besitz der Mackarelli befinden, würden sich keinen Deut um Umweltvorschriften kümmern, sondern im Gegenteil: die schlimmsten Verschmutzungen vor allem der Meere gingen auf deren Konto. So seien die drei größten Ölförderfirmen im Besitz der Opernsängerin, von denen zwei im letzten Jahr für die verheerenden Wasserverschmutzungen sowohl im Golf von Mexiko als auch in der Antarktis verantwortlich sind. Auch zu der katastrophalen Abfischung der Ozeane trügen die Firmen der Mackarelli nicht unbedeutend bei, denn mit fiesem Mitteln hintertrieben sie die Fischfangverbote und Artenschutzbestimmungen.

Die Mackarelli streitet empört jede Verantwortung ab und meint, sie könne mit ihrem Geld machen was sie will. Das wiederum empört Frida, denn sie hat von den schlimmen Wasserverschmutzungen sogar schon in der Schule gehört. Als zukünftige Wasserforscherin liegt ihr der Schutz der Meere natürlich am Herzen.

Die Mackarelli rechtfertigt ihr Tun damit, dass sie sagt, sie würde nur den Rat ihrer Mutter befolgen. Und die hätte ihr schon als Kind eingebläut, dass Geld glücklich macht. Da sie bis jetzt noch nicht glücklich sei, könne das nur bedeuten, dass sie noch nicht genug Geld habe.



Frida erfährt vom Frosch, dass er ein Abgesandter aus der Wasserwelt ist, und dass es bei den Wasserwesen – zu denen Nixen und Wassermänner, aber auch Fische und Muscheln, Quallen – kurz alles, was sichtbar und unsichtbar im Wasser lebt, gehören – alles im Ungleichgewicht ist, seitdem ihre Lebenswelt, eben das Wasser, von den Menschen auf so schreckliche Art und Weise zerstört wird. Nicht nur der ganze Dreck und Müll, der im Meer und in den Flüssen landet, verwandelt ihre Umgebung zu einer Kloake, auch der ständige Lärm, der von Schiffsmotoren und Bohrinseln ausgeht, macht ihnen das Leben zur Hölle. Es sei inzwischen schon so weit gekommen, dass in der Wasserwelt keine Musik mehr zu hören ist, da wegen des Lärms keiner mehr

wüsste, wie die alten Lieder zu singen sind. Und da die Wasserwesen ihren Gesang wie die Luft zum Atmen brauchen, ist es das Schlimmste, was ihnen passieren kann. Es gibt allerdings eine uralte Prophezeiung bei den Wasserwesen, die besagt, dass ein Mensch mit einer göttlichen Stimme ihnen die Rettung bringen und ihnen wieder die alten Gesänge beibringen kann. Der einzige Mensch mit göttlicher Stimme ist die Mackarelli – doch genau sie ist es, die für die extreme Verschmutzung und Zerstörung der Wasserwelt verantwortlich ist! Deshalb wurde der Frosch geschickt, um herauszufinden, ob die Mackarelli womöglich doch die Richtige sein könnte – ob sie ein gutes Herz hat – es aber nicht weiß und nicht lebt.

*Für den Unterricht stellt die Autorin an dieser Stelle einen Auszug aus dem Buch zur Verfügung:
Die Datei **Auszug 2 aus Die Mackarelli wacht auf.pdf** ist zu finden unter
<http://www.buddhismus-deutschland.de/unterrichtsentwurfe/> unter Punkt 2.8*

Der entscheidende Augenblick kommt, als Frida nach dem gemeinsamen Mittagessen mit der Mackarelli, dem Operndirektor, dem Sicherheitschef und ihrem Vater der Opernsängerin ins Gesicht sagt, dass sie es unerträglich findet, dass diese bei allem nur ans Geld denkt. Trotz dieses frechen Verhaltens (Fridas Vater ist das Benehmen seiner Tochter unendlich peinlich) wünscht sich die Mackarelli, dass Frida als Einzige beim Probesingen für den nächsten Auftritt, dabei sein darf.

*Für den Unterricht stellt die Autorin an dieser Stelle einen Auszug aus dem Buch zur Verfügung:
Die Datei **Auszug 3 aus Die Mackarelli wacht auf.pdf** ist zu finden unter
<http://www.buddhismus-deutschland.de/unterrichtsentwurfe/> unter Punkt 2.8*

Frida nutzt die Gelegenheit des Probesingens, der Mackarelli Beispiele aufzuzählen, bei denen klar wird, dass Geld allein noch nicht glücklich macht. In ihrer Klasse zum Beispiel gibt es ein Mädchen, das sich alles kaufen kann, weil die Eltern sehr viel Geld haben. Sie ist aber dennoch traurig und allein, denn Freundinnen zum Beispiel kann man sich nicht kaufen.

Die Mackarelli forscht nach, warum sich Frida ihr gegenüber beim Essen so unhöflich benommen hat. Denn das wäre doch sicher etwas, was ihre Mutter ihr nicht so beigebracht hätte. Frida bejaht dies, meint aber, dass man manchmal Dinge tun oder sagen müsste, die nicht dem entsprechen, was die Eltern von einem wünschen oder erwarten würden. Das gibt der Mackarelli sehr zu denken.

Ab da ändert sich alles. Lotte Mackarelli merkt, dass sie einen Fehler gemacht hat, als sie der Empfehlung ihrer Mutter gefolgt war. Sie beschließt, ihr Leben zu ändern und vor allem damit aufzuhören, durch ihr Tun den Planeten zu zerstören.

Bei dem Auftritt, der nun folgt, staunt die Welt nicht schlecht, als sie den Gesang der Mackarelli hört: Er scheint noch um einige göttlicher geworden zu sein. Den Grund dafür kennt außer ihr und Frida keiner: der Frosch hat sich in ihrer Turmfrisur versteckt und singt mit.

Mögliche Fragen und Aufgaben zum Text:

- Welches war die ursprüngliche Ursache für das Handeln von Lotte Mackarelli?
(Antwort: Der Rat der Mutter: „Geld macht glücklich.“)
- Liste die Folgen auf, die sich aus diesem ersten Gedanken ergaben.
- Wie würde die Folgekette aussehen, wenn Lotte Mackarelli Frida und den Frosch nicht getroffen hätte? (Hier können kleine Geschichten geschrieben und Bilder gemalt werden – eventuell in Kooperation mit dem Kunst- und Deutschunterricht)
- Wie passiert es, dass Lotte Mackarelli die Ursache – und Wirkungskette ihres Denkens und Handelns erkennt?
- Wie könnte die Geschichte weitergehen, nachdem die Mackarelli erkannt hat, dass die Befolgung des Rates ihrer Mutter sie nicht glücklich gemacht hat?
- Gibt es Möglichkeiten, wie man selbst herausfinden kann, ob man mit seinen Gedanken und Handlungen auf einem Weg ist, der einen selbst und andere glücklich macht?
(mögliche Antworten:
Ethische Werte und moralisch wertvolles Verhalten – „Was du nicht willst dass man dir tu, das füg auch keinem anderen zu“.
Buddhistische Werte – z.B. „Der achtfache Pfad des Buddhismus“, siehe Website Buddhakids:
<http://www.buddhakids.de/page12/page73/page73.html>)
- **Für ältere Schüler:**
Stelle eine Verbindung her zu den Prinzipien der gegenseitigen Abhängigkeit und von Ursache und Wirkung – sowohl im Buddhismus als auch in der Naturwissenschaft!



Quelle: Andrea Liebers, Die Mackarelli wacht auf!,
mit farbigen Illustrationen von Manfred Schmidt,
Edition Blumenau, Hamburg 2013,
90 Seiten, 10.- €; ISBN: 978-3-981388886
www.editionblumenau.com